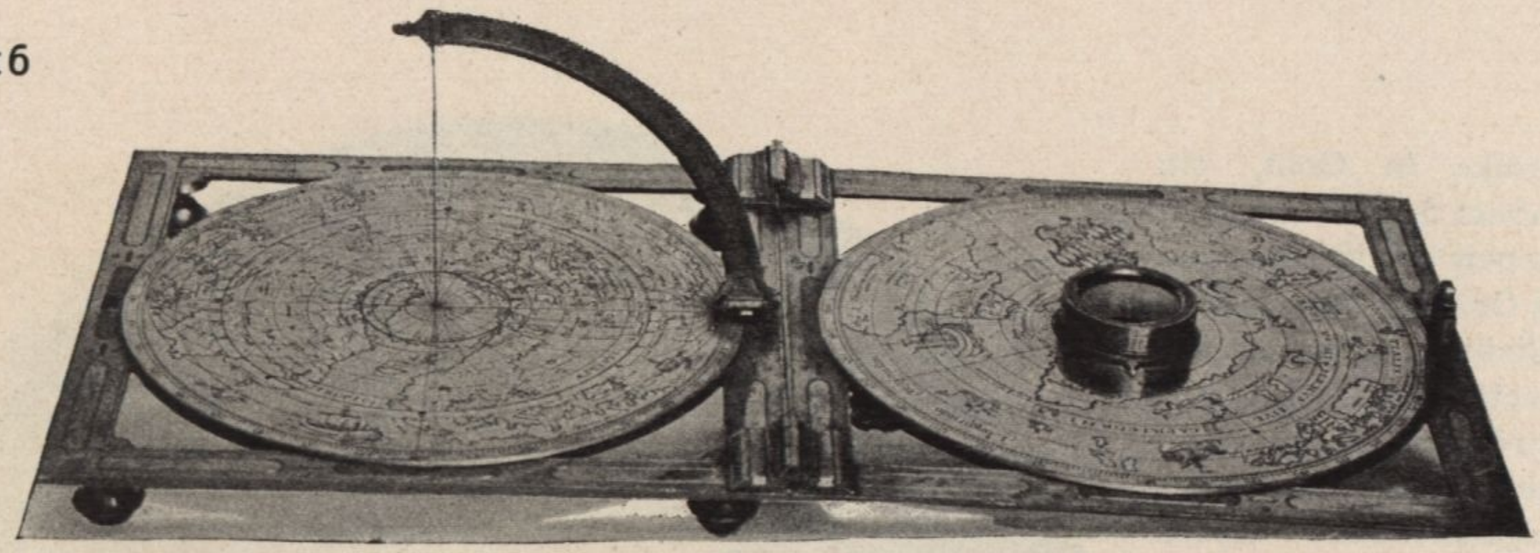

Äquatorialsonnenuhr

prägung dieses Herrschers für Tirol, ein sehr seltener Dicktaler Maximilians I., eine Serie interessanter Schaugepräge von 1509. Von sonstigen Erwerbungen sind zu erwähnen ein interessanter Eisenguß der Reinhardtschen Dreifaltigkeitsmedaille von 1566, eine einseitige Medaille der Kaiserin Eleonora und eine Joachimstaler Miszellanmedaille „Pauli Bekehrung". Das Hauptgewicht wurde wie stets auf die österreichischen Gepräge gelegt; von solchen konnten die zum Teil seltenen Nachprägungen nach dem Tode Franz I. sukzessive fast alle beschafft werden. Hinsichtlich der Medailleurkunst wurde der bisherigen Übung gemäß die Wiener Medaille durch zahlreiche Ankäufe besonders gepflegt. Durch Vermittlung der diplomatischen Vertretungen im Auslande wurden mehrere ausländische Medaillen und im Verfolge der bereits vor einigen Jahren begonnenen Aktion eine Kollektion von überseeischen, besonders englischen Kolonialmünzen erlangt.

Die SAMMLUNGEN VON WAFFEN UND KUNSTINDUSTRIELLEN GEGENSTÄNDEN haben im Jahre 1913, abgesehen von der Erwerbung einiger interessanter Alt-Wiener Musikinstrumente, folgende wertvolle Bereicherungen erfahren: Eine Äquatorialsonnenuhr, signierte Arbeit des berühmten Erasmus Habermel aus dem XVI. Jahrhundert; sie bildet zu der größtenteils noch aus der alten Ambraser Sammlung stammenden kostbaren Reihe verschiedenartiger mathematischer Instrumente eine erwünschte Ergänzung. Ferner ein bezeichnetes Mildner-Glas, das mit dem Porträt Kaiser Josefs II. und mit folgenden Versen geziert ist:

„Allerquikend wie die Sonne
blickt auf uns der Menschenfreund:
Josephs Genius, o Wonne,
uns in Kaiser Franz erscheint.
Ein Herz, gerihrt von Dankgefihl,
bemiehet sich vor allen,
seinen Gutthätern ohne Zihl
als danckbahr zu gefallen:
Drum ist gewidmet dieses Glas
den Freunden edler Triebe
zum Pfand der Danckbahrkeit vor das,
was es empfing an Liebe."

Der Glasbecher darf als Gegenstück zu jenem andern gelten, der vor zwei Jahren aus der Sammlung Lanna erworben wurde, gleichfalls ein Werk Mildners ist und das Bildnis Kaiser Leopolds II. zeigt.

Aureus des Kaisers Tacitus

Die Waffensammlung wurde um ein paar Steinschloßpistolen, an denen besonders die hübsche Tauschierarbeit hervorzuheben ist, vermehrt; es sind französische Arbeiten aus der Zeit um 1700.

Münze von Theben